

FRONTIER UTE

Kurzbeschreibung: Die Ute leben schon seit über 1.000 Jahren im Süden des Frontiergebiets und führen ein Nomadenleben. Sie gehen Handelsbeziehungen mit anderen Indianerstämmen ein, verletzten diese, werden von anderen Stämmen angegriffen und greifen selbst andere Stämme an. Sie wechseln ihre Partner und schlagen sich geschichtlich durch. Ebenso unterstützen sie das US-Armeegegen indianische Feinde, bis sie schließlich von der weißen Regierung selbst interniert werden. Die Ute sind in Gruppen organisiert und haben keine gemeinsame Nationalität, wohl aber durch ihre Sprache und Kultur eine gemeinsame Identität. Die Ute mischen sich auch mit anderen Völkern.



Name: Der Name „Ute“ könnte von Wort „Yuta“ kommen. So nennen die Shoshone die Ute und auch in spanischen Dokumenten werden die Ute so bezeichnet. Die Ute nennen sich selbst „Volk“ bzw. „Menschen“.

Ethnie: Indianer.

Die Ute stellen keine Nationalität dar, durch ihre gemeinsame Sprache haben sie aber eine gemeinsame Identität. Aufgrund ihrer geographischen Lebensräume lassen sich die Ute in vier Gruppen unterteilen:

- Nördliche Ute: Sie haben enge familiäre Kontakte zu den Westlichen Shoshone.
- Westlichen Ute: Sie haben familiäre Kontakte zu den Südlichen Paiute. Von ihnen haben sie auch viele Kulturtechniken übernommen und schließlich identifizieren sie sich sogar als Südliche Paiute.
- Südliche Ute: Sie haben familiäre Kontakte zu den Jicarilla Apache.
- Mountain Ute: Sie leben sehr abgeschieden und isoliert und gelten als besonders konservativ.

Sprache: Die Ute sprechen „Núu-'apaghapi“, die „Sprache des Volkes“. Sie ist ein eigener Dialekt der südlichen Numic-Sprache.

Lebensraum: Die Ute nennen ihr Stammesgebiet Nootuvweep („Land des Volkes“ bzw. „Land der Ute“). Im 18. Jh. erstreckte es sich über weite Teile des südlichen Frontierlandes. Der Lebensraum verkleinert sich gravierend, als sich andere Indianerstämme zusammenschließen und die Plains-Gebiete einnehmen.

Ab 1840 können die Ute nur noch unter Gefahr von Konflikten die Südlichen Plains zur Bisonjagd nutzen.

Die Ute leben im Great Basin, sowohl in den hohen kühlen Bergen als auch in den tiefen wüstenähnlichen Tälern.

Allgemein leben Ute in den Gebieten von Colorado, Utah, New Mexico, Wyoming, Kansas, Oklahoma, Texas, Arizona, Nevada.

Auftreten: Die Ute sind leicht dunkelhäutige Indianer. Sie werden von den Arapaho und den Cheyenne als „schwarze Personen“ oder als „schwarzes Volk“ bezeichnet. Als Nomaden leben sie in leicht ab- und aufbaubaren und mit Fellen bedeckten Strauchhütten, den sogenannten Wickiups. Nur die östlichen Gruppen nutzen Tipis. Die Kleidung der Ute besteht aus Fellen und Leder und Pflanzenfasern-Geflechten. Ihre Nahrung besteht überwiegend aus Fleisch, daneben aber auch aus Fisch und pflanzlicher Nahrung. Die Ute leben polygam, wonach Männer mehrere Frauen haben kann.

Die Ute bilden keine Stämme, sondern gliedern sich in Gruppen, die sich wiederum in Lokalgruppen unterteilen. Die Lokalgruppen bestehen wiederum aus mehreren Großfamilien. Das führt auch dazu, dass fast jedes Mitglied einer Gruppe miteinander verwandt ist. Die Gruppen grenzen sich durch Gruppennamen voneinander ab. Sie sind aber auch so überschaubar, dass jeder jeden kennt. Die Mitglieder einer Lokalgruppe vertritt gemeinsam eine übereinstimmende Weltanschauung. Lokalgruppen kommen allerdings im Winter zusammen oder treffen sich gemeinsam zur Jagd, zum Sammeln, zur Verarbeitung Beeren und Pflanzen und auch zu religiös-kulturellen Anlässen. Kriegszüge hingegen werden meist nur von Lokalgruppen ausgeführt. Denn der Grund für einen Kriegszug ist meist ein Racheakt an der Tötung eines verwandten Ute.

Die Nördlichen und Westlichen Gruppen benennen ihre Gruppen nach Nahrungsquellen. Die Südlichen und die Mountain Ute benennen ihre Gruppen nach geographischen Besonderheiten, Jagdgebieten, Pflanzen, Bergen oder Flüssen.

Religion: Der Glaube der Ute ist ethnisch geprägt und animistisch orientiert. Die Medizinmänner (Schamanen) nehmen einen hohen Rang in der Gesellschaft ein. Die Ute fühlen sich dem Bären eng verbunden und der Barentanz („Momaqui Mowat“) und der Sonnentanz stellen wichtige sozial-religiöse Ereignisse dar.

Freunde / Feinde: Die Ute-Gruppen haben einige familiäre Verbindungen zu anderen Indianervölkern, nämlich zu den Westlichen Shoshone, den Südlichen Paiute und den Jicarilla Apache.

Allerdings überfallen die Ute im Winter auch die Camps der Westlichen Shoshone und der Südlichen Paiute, weil diese ohne Pferde unterwegs sind. Sie verschleppen die Gefangenen und verkaufen sie als Sklaven an die Spanier, die derzeit Mexiko regieren.

Mit den Navajo pflegen die Ute eine Handelsbeziehung.

Die Beziehung zu den Nördlichen Shoshone ist angespannt.

Zu ihren geschichtlichen Feinden gehören die Arapaho, Cheyenne, Pawnee, Comanche, Kiowa und Apache.

Von der US-Regierung werden sie zwar als aggressives Volk eingeschätzt, aber die Ute stehen den Amerikanern weitgehend freundlich gegenüber und unterstützen diese in den Feldzügen gegen die Comanche, Apache und Kiowa.

Geschichtliches:

- Die Ute leben wohl schon seit über 1.000 Jahren im südlichen Frontierland, bzw. im Great Basin. Sie leben in der Zeit ausschließlich von der Großwildjagd, z. B. auf Büffel.
- Ab 1630 kommen die Ute als einer der ersten Plainsstämme in den Besitz von Pferden. Sie erhalten sie durch den Handel mit den spanischen Entdeckern oder stehlen sie. Das Pferd verändert ihre Mobilität und Gesellschaft. Es entstehen neue Bündnisse, Handelsbeziehungen, aber auch Konflikte mit anderen Indianerstämmen.
- Die Ute verbünden sich mit den Comanche und bekämpfen die Apache.
- Später verbünden sich die Ute mit den Jicarilla Apache und Pueblos und dienen den Spaniern als Scouts bei ihren Expeditionen gegen die Comanche.
- Im 19. Jh. haben die Ute im Nordosten und Osten Konflikte mit den eindringenden Arapaho und Cheyenne, im Nordosten mit den Pawnee und aus dem Osten und Südosten kommend mit den damals verbündeten Comanche und ihren verbündeten Kiowa und Kiowa-Apache.
- Mitte des 19. Jh. unterstützen die Ute die amerikanischen Soldaten bei ihren Feldzügen gegen die Comanche, Apache und Kiowa.
- 1849 unterschreiben auch die Ute die Verträge mit der US-Regierung, durch die sie ihr Land abtreten und in Reservate umgesiedelt werden.

Rollenspiel: Der Ute versteht sich als Nomade aufs Jagen und Sammeln und er ist mit Vorliebe ein Fleischkonsument. Die Religion des Ute ist einfach animistisch, mit dem Vertrauen an einen Schamanen und den Glauben an eine beseelte Geisterwelt. Er hat kein Problem damit, sich innerhalb der Stammesgruppe oder außerhalb der Stammesgruppe Beziehungen einzugehen und der Mann darf auch mehrere Frauen besitzen. Insgesamt scheint der Ute wankelmütig zu sein, was seine Vertrauten angeht. Um seine Haut zu schützen, kann er ihnen durchaus in den Rücken fallen. Entsprechend viele Feinde hat der Ute-Indianer gegenüber anderer Indianervölker.



Talente:

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen		
Glück	5			
Kampfkunst	/			
Lebensenergie	5			
Mut	5			
Schamanismus	3			
Vitalität	5			
Willensstärke	7			

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Intuitive Talente	
Abrichten	5
Charisma	5
Etikette	5
Fährtenlesen	7
Fischen	5
Handeln	3
Instinkt	5
Jagen	7
Lügen	5
Malen / Zeichnen	5
Musik	5
Orientierung	7
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	7
Suchen	5
Survival	7
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Wissenstalente	
Biologie	5
Botanik	5
Chemie	3
Geologie	5
Geschichte	5
Intelligenz	5
Jura	3
Mathematik	5
Medizin	3
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	3
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	3
Waffenkunde	5
Zoologie	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	5
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	5
Schusswaffen	3
Schwungwaffen	5

Mobilitätstalente	
Kanu	3
Kutschfahrt	3
Reiten	5
Schifffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	3
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	3
Bau-Architektur	3
Brauen / Winzern	3
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	7
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	3
Metzarbeiten	5
Schmieden	3
Viehzucht	3